
Wettbewerb Schulumbau VS und HS Radstadt

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 17. und 18. September 2012, 11.00 Uhr
Ort: Stadtsaal Radstadt, Schulstraße 3, 5550 Radstadt

Anwesende (o.T.):

Georg Huber	Fachpreisrichter, Vertreter Kammer arch+ing stimmberechtigt, Vorsitz
Marie Therese Harnoncourt	Fachpreisrichterin, Vertreter Kammer arch+ing stimmberechtigt
Franz Ryznar	Fachpreisrichter, entsandt durch die Stadtgemeinde Radstadt stimmberechtigt, stv. Vorsitz
Bernd Zeller	Fachpreisrichter, entsandt durch die Stadtgemeinde Radstadt stimmberechtigt, Schriftführung
Hildegard Eibl	Sachpreisrichterin, Direktorin Volksschule
Sigrid Lanschützer	Sachpreisrichterin, Direktorin Hauptschule gemeinsam mit einer Stimme stimmberechtigt
Josef Tagwercher	Sachpreisrichter, Bürgermeister der Stadtgemeinde Radstadt stimmberechtigt, stv. Schriftführung
LSI Josef Thurner	Sachpreisrichter, Landesschulinspektor Landesschulrat Salzburg stimmberechtigt
Barbara Bittersam	Ersatzpreisrichterin, stv. Direktorin Volksschule
Ingrid Bogensberger	Ersatzpreisrichterin, stv. Direktorin Hauptschule
Andrea Diblik	Beraterin der Jury, Bauamt Stadtgemeinde Radstadt
Gerald Anthofer	Berater der Jury, Schulwart, Stadtgemeinde Radstadt
Manfred Koblmüller	Berater der Jury, SIR

Entschuldigt (o.T.):

Günther Kößler	Berater der Jury, LR Abt. 2
Robert Oberreiter	Berater der Jury, LR Abt. 11
Reinhard Scharfetter	Berater der Jury (Vertreter), LR Abt. 11
Andreas Höll	BH St. Johann, Baubehörde/Gewerbebehörde/Brandschutz

	Text
A.	Preisgerichtssitzung 1. Teil 17. September 2012, Beginn: 11.00 Uhr Ort: Stadtsaal Radstadt, Schulstraße 3, 5550 Radstadt
1.	Bgm. Tagwercher begrüßt alle Anwesenden und übergibt das Wort an den Vorsitzenden. Herr Arch. DI Huber eröffnet die Sitzung um 11.00 Uhr.
2.	Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es unbedingt erforderlich ist Verschwiegenheit über Inhalt und Vorgehen der Jury zu bewahren. Dies gilt noch 2 Wochen über das Ende der Jury hinaus, wobei diese Frist mit der Bieterverständigung beginnt. Er erkundigt sich ebenfalls, ob im Zuge des Wettbewerbsverfahrens die Anonymität gewahrt wurde. Dies wird von allen Jurymitgliedern bestätigt.
3.	Es folgt eine kurze Zusammenfassung der Vorprüfungsmodalitäten von Arch. DI Spannberger: Insgesamt haben sich an der Ausschreibung 49 ArchitektInnen bzw. ArchitektInnengemeinschaften beteiligt. Eingereicht wurden schließlich 27 Projekte. Diese wurden alle zeitgerecht im Büro der Beraterin der Ausloberin abgegeben. Bei einem Projekt (Nr. 015) war die Vorprüfung anhand der mangelhaften Unterlagen nicht gänzlich möglich. Es wird einstimmig beschlossen, das Projekt nicht vorab auszuschneiden.

	<p>Zwei Modelle (Nr. 005 und 007) sind defekt im Büro der Vorprüfung eingelangt. Diese wurden anhand der eindeutigen Rekonstruierbarkeit von der Modellbaufirma nachgeklebt und stehen der Jury zur Verfügung. Des Weiteren erfolgte im Zuge der Vorprüfung eine tabellarische Gegenüberstellung des Raumprogramms sowie eine Aufstellung der BGF und des BRI. Herr DI Manfred Koblmüller, SIR überprüfte im Zuge der Vorprüfung die von den TeilnehmerInnen eingereichten Energiekonzepte der Projekte.</p>
4.	<p>Ebenfalls erfolgte im Zuge der Vorprüfung eine Hochrechnung der Kosten anhand der Maßangaben von Bestand/Sanierung und Neubau. Im Zuge der Erstellung dieser Kosten hat sich jedoch herausgestellt, dass die lt. Ausschreibung diesen Kenngrößen zugrunde liegenden m²-Kosten ein zu ungenaues Kostenbild ergeben. Um zu relevanten Kosten zu kommen, müssten die Projekte noch differenzierter klassifiziert werden und Einflussfaktoren wie Statik, Abbruch, Verwendung des Grundstücks 106/2, etc. mitberücksichtigt werden.</p> <p>Es wird daher beschlossen, sich im ersten Rundgang nicht an den errechneten Kosten zu orientieren.</p>
5.	<p>Frau Arch. Mag. Harnoncourt hebt den im Vorfeld stattgefundenen partizipativen Prozess der Raumprogrammfindung in den Vordergrund und betont, dass das zu ermittelnde Siegerprojekt lediglich als Vorentwurf zu sehen und es erforderlich ist, das Projekt mit den ArchitektInnen gemeinsam - ohne von der eigentlichen Projektidee abzuweichen - weiter zu entwickeln.</p>

B.	<p>Preisgerichtssitzung 2. Teil 17. September 2012, 11.30 bis 17.30 Uhr (Pause: 13.15 bis 14.15 Uhr)</p>
1.	<p>Frau Arch. DI Spannberger stellt anhand des Vorprüfungsberichtes die 27 teilnehmenden Projekte vor. Alle in der Ausschreibung geforderten Aspekte werden bereits in diesem Rundgang eingehend erörtert und diskutiert. Es werden die Projektsbeschreibungen der VerfasserInnen zur Gänze verlesen. DI Koblmüller präsentiert seine Bewertung der Vorschläge der energetischen Sanierung der Bestandsgebäude, bzw. der energetischen Konzepte für die Neubauten.</p>

C.	<p>Preisgerichtssitzung 3. Teil 17. September 2012, 18.00 bis 20.00 Uhr</p>
1.	<p>Der Vorsitzende schlägt für den ersten Wertungsdurchgang vor, dass eine fürsprechende Stimme genügen soll um in die nächste Runde aufzusteigen. Dem wird einstimmig gefolgt.</p>
2.	<p>1. Wertungsdurchgang:</p> <p>Projekt 001 mit 7 Stimmen in die 2. Runde</p> <p>Projekt 002 keine Stimme, daher ausgeschieden Das Projekt bedeutet einen massiven Eingriff in die bestehende Gebäudestruktur. Dadurch ist jedoch kein ersichtlicher Mehrwert erkennbar, Ergebnis dessen ist eine Fragmentierung in Einzel-Torsi. Das Erscheinungsbild als Großform erscheint für Radstadt nicht adäquat. Die Cluster sind trotz Neubau nicht innovativ gelöst.</p> <p>Projekt 003 keine Stimme, daher ausgeschieden Das Projekt bildet durch den Zubau eine städtebauliche Blockade, die bestehen gelassenen Teile des Altbaus sind fragmentiert. Das neue Ensemble hat keine einheitliche Wirkung, lässt keine neue Identität erwarten. Die Abtreppe nach oben hin scheint einzig und allein den baurechtlichen Erfordernissen geschuldet. Im Neubau werden innen liegende Gänge vorgeschlagen. Das gewünschte Raumkonzept für offenes Lernen wurde nur in minimalen Ansätzen berücksichtigt.</p>

Projekt 004

keine Stimme, daher ausgeschieden

Das äußere Erscheinungsbild wird durch die vorgeschlagenen Eingriffe noch unruhiger und inhomogener, die gläserne Eingangshalle schafft neue Probleme. Die gewählte architektonische Sprache ist keine zeitgenössisch überzeugende Antwort für das ländlich-städtische Umfeld. Die pädagogischen Anforderungen konnten nur teilweise umgesetzt werden, Durchzugsgänge sind als Räume für offenes Lernen nicht geeignet.

Projekt 005

keine Stimme, daher ausgeschieden

Die äußere Erscheinung als vorgesetzte Fassade und der Vorschlag des abgesenkten Spielhofs wird als interessanter Beitrag gesehen, trägt aber andererseits zu einer Verunklarung der Ein- und Ausgangssituation und zu einer Verlängerung der Wege bei. Das aufgesetzte Dachgeschoß wirkt sensibel aufgelockert. Wenig innovativ ist die vorgeschlagene Form der Cluster. Die Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung entsprechen nicht den Anforderungen.

Projekt 006

keine Stimme, daher ausgeschieden

Die zusammenfassende 3-geschoßige Spange mit dem verglasten EG erscheint als städtebaulich interessanter Ansatz, der aber innenräumlich nicht überzeugt. Die Lage der Bibliothek, der Mehrzweckräume und der LehrerInnenbereiche entspricht nicht den Vorstellungen. Abriss und Neubau des Ostflügels von Gebäude 1 erscheint als zu aufwendige Intervention. Die vorgeschlagenen Clusterlösungen werden nur teilweise den Anforderungen an offenes Lernen gerecht.

Projekt 007

mit 1 Stimme in die 2. Runde

Projekt 008

mit 7 Stimmen in die 2. Runde

Projekt 009

mit 3 Stimmen in die 2. Runde

Projekt 010

keine Stimme, daher ausgeschieden

Die äußere Erscheinungsform ist eher steril und kalt und suggeriert ein wesentlich größeres Schulzentrum. Die innere Halle und der breite Gang vermittelt zwar ein gutes Raumgefühl, kann aber funktionell nicht genutzt werden. Es werden entgegen der Ausschreibung zwei Eingänge vorgeschlagen. Es gibt keine klare Trennung zwischen VS und HS. Ein Teil der Sonderunterrichtsräume wird unter den Parkplatz situiert, durch die Anordnung eines Innenhofs ergeben sich sehr lange Wege in dunklen Gängen.

Projekt 011

keine Stimme, daher ausgeschieden

Die außen sympathisch in Erscheinung tretende Idee der „durchgesteckten Kuben“ ist im Innenraum nicht durchgehalten und räumlich nicht erlebbar. Der zentrale Haupteingang für alle SchülerInnen ist viel zu klein dimensioniert. Es besteht keine klare Trennung zwischen VS und HS. Ein Raum mit Säulenreihe ist als Bewegungsraum nicht geeignet. Die Anordnung der Stammklassen und die Durchbildung der Cluster ist nicht den Anforderungen entsprechend.

Projekt 012

Mit 6 Stimmen in die 2. Runde

Projekt 013

keine Stimme, daher ausgeschieden

Wenig sensibler Umgang mit der Bausubstanz. Neue Bauteile sind vom Altbestand optisch nicht abgegrenzt, die Dachlandschaft wirkt gekünstelt und auch vom Innenraum her nicht nachvollziehbar. Die innenräumliche Aufteilung wirkt wenig durchdacht, verwinkelte Gänge lassen kein freundliches Ambiente erwarten. Die Jahrgangsbereiche sind lieblos gestaltet. Es gibt keinen eindeutigen gemeinsamen Eingang, der Eingang in Gebäude 2 ist nach wie vor in Funktion.

Projekt 014

keine Stimme, daher ausgeschieden

Das gesamte Projekt wirkt für eine Schule dieser Größenordnung zu überzogen, ebenso die Idee einer Überbrückung der Schulstraße. Am Innenhof ergeben sich interessante räumliche Bereiche. Der Eingang ist nicht eindeutig zu erkennen, der Eingang in Gebäude 2 ist nach wie vor in Funktion. Das Foyer schließt nicht direkt an den Eingangsbereich an und ist zudem zu klein. Der Gesamteindruck im Inneren ist verwirrend, man kann keine natürliche Orientierung entwickeln. Die Räume für die HS sind zu weit voneinander entfernt.

Projekt 015

keine Stimme, daher ausgeschieden

Das Projekt entspricht sowohl städtebaulich als auch strukturell nicht den Anforderungen.

Projekt 016

keine Stimme, daher ausgeschieden

Trotz des massiven Eingreifens in die bestehende Bausubstanz tritt kaum eine Verbesserung der räumlichen Situation ein. Der Eingangsbereich der Schule ist sehr klein gehalten, die angrenzenden Räume sind schlecht geschnitten. Die Wegeführung ist verwinkelt und verwirrend. Es gibt keinen eindeutigen gemeinsamen Eingang, der Eingang in Gebäude 2 ist nach wie vor in Funktion. Die Hauptschule ist im EG nicht angebunden. Die Cluster sind nach den pädagogischen Anforderungen gut gelöst, das kann aber die anderen Defizite bei weitem nicht aufwiegen.

Projekt 017

keine Stimme, daher ausgeschieden

Das äußere Erscheinungsbild wirkt wenig ansprechend, die vorgeschlagene Fassade ist dem Bestand nicht adäquat. Eine 3-geschoßige Halle entspricht nicht der Bauaufgabe. In den unteren Geschoßen gibt es dunkle Bereiche.

Projekt 018

keine Stimme, daher ausgeschieden

Das neu gestaltete Gebäude vermittelt einen großstädtischen, industriellen Charakter und passt atmosphärisch nicht in die Umgebung, der gläserne, gerundete Aufbau auf dem Westtrakt des Gebäude 1 ist vollkommen unmotiviert. Des Weiteren sind die Anforderungen des Raumprogramms speziell in den Bereichen für das offene Lernen nicht zeitgemäß umgesetzt. Selbst im neu errichteten DG wird keine räumlich neue Lösung geboten. Eine Atmosphäre für das Lebendig-Gemeinschaftliche ist nicht zu erwarten.

Projekt 019

mit 5 Stimmen in die 2. Runde

Projekt 020

keine Stimme, daher ausgeschieden

Die vorgeschlagene Großform erscheint der Aufgabe nicht adäquat, die Wirkung der äußeren Erscheinung ist für ein Schulgebäude zu steril. Das erzielte Ergebnis rechtfertigt nicht den großen Aufwand. Die Bereiche für offenes Lernen sind Durchzugsräume und sind dafür nicht geeignet.

	<p>Projekt 021 keine Stimme, daher ausgeschieden Das Projekt ist als ganzes zu sparsam angelegt. Dadurch konnte nur wenig vom gewünschten Raumprogramm und der erwarteten Atmosphäre umgesetzt werden. Gänge sind dunkel, Cluster im UG waren nicht gewünscht. Die vorgeschlagene räumliche Konzeption der Cluster ist kein Beitrag zu zukunftsweisender Pädagogik.</p> <p>Projekt 022 keine Stimme, daher ausgeschieden Städtebaulich ist diese Intervention im Zusammenwirken mit der historischen Silhouette von Radstadt keine positive Weiterentwicklung. Das aufgestockte und mit vorgesetzter Fassade versehene Gebäude 2 im Osten wirkt sehr dominant und ist mit seinen vier Geschoßen weder optisch noch organisatorisch für die dorthin verlegte VS geeignet. Der Zubau im Hof vergrößert die Baumasse an diesem Ort noch weiter unvorteilhaft. VS und HS sind voneinander isoliert, es ist keine räumliche Unterstützung für das Gemeinsame zu erwarten. Problematisch ist auch die Isolierung der VS-LehrerInnen von ihren SchülerInnen.</p> <p>Projekt 023 keine Stimme, daher ausgeschieden Die vorgeschlagene Gesamtüberbauung von Gebäude 1 wirkt dominant und schwer. Das Projekt greift in vielen Bereichen massiv in den Altbau ein. Die LehrerInnenbereiche sind im DG abgeschieden angeordnet. Foyer und Mehrzweckräume im UG lassen nicht die gewünschte Atmosphäre erwarten, eine voneinander ungestörte Nutzung der Mehrzweckräume ist nicht möglich.</p> <p>Projekt 024 mit 7 Stimmen in die 2. Runde</p> <p>Projekt 025 keine Stimme, daher ausgeschieden Die vorgeschlagene Überformung durch das neue Dachgeschoß wirkt schwer, dominant und architektonisch unpassend. Organisatorisch hat das Projekt grobe Mängel, die vorgeschlagenen Clusterlösungen sind kein Beitrag zu neuer Pädagogik.</p> <p>Projekt 026 keine Stimme, daher ausgeschieden Der gestalterische Gesamteindruck erscheint nicht stimmig, eine zufällige Aneinanderreihung mit nicht überlegten Übergängen von alt und neu ist das Ergebnis. Der Zubau bildet einen städtebaulichen Riegel. Das neue DG ist trotz Möglichkeiten grundrisslich konventionell gelöst. Die Anordnung der Stiegen ist verwirrend. Der Zugang ins Musikum wurde zwar neu, aber entgegen den Anforderungen der Ausschreibung mitten durch die Schule geplant.</p> <p>Projekt 027 mit 4 Stimmen in die 2. Runde</p>
3.	<p>8 Projekte verbleiben in der Wertung: 001, 007, 008, 009, 012, 019, 024, 027</p> <p>Abschließend wird die Vorgangsweise für den nächsten Tag besprochen. In der Früh können sich die Mitglieder der Jury in individuellen Rundgängen eine vertiefte Meinung über die verbliebenen Projekte bilden. Daran anschließend sollen weitere Wertungsdurchgänge folgen. Es wird noch einmal festgehalten, dass Anträge auf Rückholung eines Projektes in die Wertung gestellt werden können.</p>

D.	Preisgerichtssitzung 4. Teil 18. September 2012, 8.00 bis 16.00 Uhr (Pause: 12.15 bis 13.15 Uhr)
1.	Die individuellen Rundgänge werden um 10.00 Uhr beendet. Gemeinsam wird ein weiterer Wertungsdurchgang beschlossen.
2.	2. Wertungsdurchgang: Nach kurzer Erläuterung der weniger ausgeprägten Qualitäten der Projekte 007 und 027 stellt der Vorsitzende den Antrag Projekt 007 aufgrund der städtebaulich massiven Erscheinung aus der Wertung zu nehmen und Projekt 027 als Nachrücker zu bestimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. (Beschreibungen siehe Anhang)
3.	3. Wertungsdurchgang: Nach weiterer eingehender Diskussion stellt der Vorsitzende den Antrag die Projekte 001, 009 und 019 in folgender Reihenfolge für die Ankäufe zu bestimmen: Projekt 019 als 1. Ankauf Projekt 009 als 2. Ankauf Projekt 001 als 3. Ankauf Der Antrag wird einstimmig angenommen. (Beschreibungen siehe Anhang)
4.	4. Wertungsdurchgang: Es wird mit den Modellen der drei in der Wertung verbliebenen Projekte ein Rundgang um das Wettbewerbsgelände gemacht um nochmals die städtebaulichen Dispositionen der einzelnen Projekte vor Ort überprüfen zu können. Nach weiterer eingehender Diskussion der angebotenen Qualitäten und Mankos der verbleibenden Projekte stellt der Vorsitzende den Antrag Projekt 008 als 3. Preisträger zu bestimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. (Beschreibung siehe Anhang)
5.	5. Wertungsdurchgang: Die beiden verbleibenden Projekte 012 und 024 werden lange, ausführlich und kontrovers erörtert. Beide erfüllen die äußerst schwierige Aufgabe hervorragend, haben jedoch 2 unterschiedliche Haltungen zugrunde gelegt. Projekt 024 unterstützt stärker die Separierung der beiden Schulen, während Projekt 012 mit der Ausformung des Empfangsbereiches im EG und der daran direkt anschließenden, vielfältig nutzbaren gemeinsamen Bereiche und Räume die Zusammenarbeit und das Gemeinsame der beiden Schulen in den Vordergrund stellt, und mit der Anbindung des daran anschließenden öffentlich nutzbaren Freibereichs auch die Öffnung und Verbindung der Schulen zur Stadt betont und dadurch vielfache neue Nutzungsmöglichkeiten anbietet. Schließlich wird der Antrag Projekt 024 zum Siegerprojekt zu küren, mit 3:4 Stimmen abgelehnt. Der darauf folgende Antrag Projekt 012 zum Siegerprojekt zu küren wird mit 4:3 Stimmen angenommen. (Beschreibungen und Empfehlungen siehe Anhang)

Abschluss:

Der Vorsitzende lässt die Kuverts der VerfasserInnen öffnen, verständigt den/die GewinnerInnen und weist noch einmal auf die gebotene Verschwiegenheit hin. Die Projekte werden am Freitag, den 12.10. um 19.00 Uhr im Stadtsaal der Öffentlichkeit vorgestellt und können danach noch bis Montag, den 15.10. (täglich 13.00 bis 17.00 Uhr) besichtigt werden. (Die eingereichten Projekte können nach Ausstellungsende bei der Gemeinde Radstadt abgeholt werden.) Der Bürgermeister und die Vorprüferin verständigen die weiteren VerfasserInnen der Projekte in den Preisträngen, der Ankäufe und des Nachrückers.

Der Bürgermeister dankt dem Vorsitzenden, den JuryteilnehmerInnen und der Vorprüfung. Der Vorsitzende dankt den JuryteilnehmerInnen für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit, wünscht der Gemeinde und vor allem den beiden Schulen eine ebenso intensive Weiterplanung und Realisation, sowie die dem entsprechende Inbesitznahme der zukünftigen Schule und schließt die Sitzung um 17.30 Uhr.

Der Schriftführer:
DI Bernd Zeller

Der Vorsitzende:
Arch. DI Georg Huber

verfasst von:
Arch. DI Ursula Spannberger

Anhang 1:
Beschreibung Projekte der zweiten Runde, sowie Überarbeitungsempfehlungen für das Siegerprojekt

Projekt 007

Die architektonische Erscheinung vermittelt den Eindruck eines großen städtischen Bundesschulzentrums und erscheint für Radstadt, die Umgebungsbebauung, die gegenständliche Bauaufgabe und als Überformung der bestehenden Gebäude nicht adäquat. Die angebotene Innenhoflösung ist funktional interessant, wiewohl es als Verschwendung gesehen wird, einen der schönsten Plätze mit Südaussicht im EG für die Garderobe zur Verfügung zu stellen. Außerdem bedeutet die Atriumslösung eine Vergrößerung der außen in Erscheinung tretenden Kubatur. Die angebotenen Cluster, das Zusammenspiel von VS und HS, der gemeinsame Eingang und die darauf folgende Entflechtung werden sehr positiv rezipiert.

1. Preis (Projekt 012)

MitarbeiterInnen:

Architekt DI Friedrich Wiesenhofer, 8020 Graz
Architektin DI Ulrike Horvath-Oroszy (Entwurfsbearbeitung)
DI Thomas Kletmann (Entwurfsbearbeitung)
Herwig Baumgartner (Rendering)
Markus Schaller (Modell)

2. Preis (Projekt 024)

MitarbeiterInnen:

thalmeier architektur zt gmbh, 5400 Hallein
DI anna grünsteidl
DI manuel timelthaler

3. Preis (Projekt 008)

arbeitsgemeinschaft:
arch DI markus katzenberger, 8010 Graz
ah3 architekten zt gmbh (arch DI johannes kislinger, arch DI martin bukovski)

1. Ankauf (Projekt 019)

MitarbeiterInnen:

Markus Vogl Architektur, 1070 Wien
Oliver Schön
Lisi Wieser

2. Ankauf (Projekt 009)

MitarbeiterInnen:

Konsulenten

Modellbau

Gasparin Meier Architekten
Arch. Mmag. Sonja Gasparin, Arch. Mag. Beny Meier, 9500 Villach
Ing. Herwig Stotz
Alexander Hinterlassnig
TB Starchel Ingenieurbüro GesmbH
DI Alexander Kunz
Patrick Klammer

3. Ankauf (Projekt 001)

riccione architekten bortolotti cede, 6020 Innsbruck

Nachrücker in die Ankaufsränge
(Projekt 027)

MitarbeiterInnen:

Architekten Scheicher ZT GmbH, 5412 Adnet
Arch. DI Hans Scheicher
DI Maria Hirnsperger
Wolfgang Lienbacher

Wettbewerb Schulumbau VS und HS Radstadt ARGUMENTE für und gegen PROJEKTE | RÄNGE 1 - 7

1. PREIS: Projekt 012

starke Betonung auf den gemeinsamen Bereichen HS und VS, aber auch klare Trennung VS/HS, die in Zukunft, bei anderer Schulorganisation auch jederzeit aufgehoben werden kann / nur im DG wird diese klare Trennung vermischt, ist so nicht möglich (Durchgang durch VS-Cluster in DG-Räume HS (Gebäudeteil West über Stadtsaal) / funktionell gute Zuordnungen, aber Sorge der VS „unterzugehen“, da zu sehr in den Hintergrund gerückt / Bestandsgebäude geschont / nur der lange Gang im Mittelteil wurde entfernt / Sowohl Eingangssituation als auch die Struktur im Inneren des Gebäudes positiv / beide Mehrzweckräume sowie Bibliothek und Musik an großzügiges Eingangsfoyer angeschlossen / Halle nicht überdimensioniert, aber gute Sichtverbindung nach oben, und Licht von oben / kindgerechtes Image / gute Cluster, sensibler Umgang mit dem auf Kinder zugeschnittenen Raum / Abstandsproblematik durch Stiegenhaus ins OG2 (Westen) und Unterschreitung Abstand Neubau im Westen durch Loggienkonstruktion (ist relativ einfach behebbbar) / Durchwegung im Außenraum gut gelöst / gute Anbindung an den öffentlich nutzbaren Außenraum („aktiver“ Platz), ermöglicht Öffnen der Schule zur Stadt auch mit Veranstaltungen / städtebaulicher Respekt zur Umgebung

In Summe liegt hier ein den zu erwartenden Anforderungen genau entsprechendes Projekt vor, das gemeinsam mit den NutzerInnen weiter entwickelbar ist.

In der Weiterbearbeitung einzuarbeiten und nachzuweisen:

- baurechtliche Mankos bereinigen (Abstandsunterschreitungen, Fluchtwege ergänzen)
- architektonisch beruhigen
- Volksschulbereich aufwerten, für die Kleinen „ihre“ Schule spürbarer machen
- LehrerInnenbereich auf die geforderten m2 ergänzen
- Verkehrsflüsse in den Durchgangsbereichen optimieren
- „Luft“ rauslassen, m2 einsparen wo möglich

energetische Aspekte:

- Nachweisführung für Passivhaus-Standard für Zu- und Aufbauten
- Sanierungskonzept für Altbestand: Eignung der Innendämmung UG ist bauphysikalisch nachzuweisen.

2. PREIS: Projekt 024

städtebaulich interessante und feine, zusammenfassende Intervention durch geschwungenen Baukörper im Norden, durch die organische Form wird ein Mehrwert erreicht / dessen Fortsetzung im Süden wird architektonisch (Ausdruck, Einbauten und Anschlüsse) aber problematisch gesehen / Zugang „diagonal“ durch geschwungenen Baukörper ermöglicht / Durchgang auf EG-Ebene auf neue Terrasse im Süden / Eingangsbereich durch Stiegen und Einbauten im Foyer und im anschließenden viel zu klein und durch räumliche Verengung viel zu beengt / Mehrzweckräume nicht direkt angebunden, kein Zuschalten zu Foyer möglich / sympathisch spannende Lösung für die Cluster durch offenen Innenbereich / ein Innenraum von hoher Qualität wird aufgespannt / dieser wird allerdings im Betrieb „offenes Lernen“ auch kritisch gesehen / Eindruck eines fließenden Raumes mit schnelleren und ruhigeren Bereichen / Zum Teil vorhandene Nordklassen mit Oberlichtern (bleibt unklar) / Außenraum im Norden den Klassen zugeordnet / Anbindung, bzw. Abriss, bzw. Anpassung von Gebäude 1 an die Zubauten wird konstruktiv und architektonisch in allen Geschoßen problematisch gesehen (UG: Werkbereich herausgeklappt, EG und OG Zunge, Ecke Dachkonstruktion Bestand Nordost greift in Zubau)

3. PREIS: Projekt 008

Ostflügel Gebäude 1 und gesamtes Gebäude 2 werden zu einer Großform zusammengefasst und aufgestockt: „Herz“-Idee / scheinbar Abriss von Ostflügel Gebäude 1 und Westflügel Gebäude 2 / bleibt unklar, wieviel davon erhalten werden kann / Atrium bewirkt Vergrößerung der Masse nach außen / städtebaulich zu massiver Eingriff: stört Radstadt-Silhouette / Nachbarabstand im südlichen Bereich unterschritten / Atriumlösung in der Mitte mit zweifacher Kaskade wirkt aufs erste interessant / dessen 2-Geschoßigkeit hat aber Probleme in der ausreichenden Belichtung des unteren / neuer Turnsaal VS ist positiv / teilweise 2-Hüftigkeit / durch Zusammenhängen des Ostflügels von Gebäude 1 bleibt der Rest ein Torso / Entflechtung VS/HS nicht so gut gelöst / Durchgang durch LehrerInnenbereich in Cluster

1. ANKAUF: Projekt 019 (Nachrücker in die Preisränge)

erfrischend, spritziger Beitrag / eigenständiger Baukörper im Norden mit Übergriff im DG auf den Bestand, der „Rest“ bleibt erhalten / Ensembleidee sehr positiv: Perlenschnur / ist zwar sehr großer Baukörper, aber sehr sensibel durchgestaltet / städtisches Projekt, in dieser Umgebung ist ein Landschafts-Element eher nicht gefragt, außerdem muss das baurechtlich erforderliche Gelände mitgedacht werden / Innenhof/Vorplatz nicht ideal / nach wie vor zwei Eingänge, das konterkariert die Anforderung der Ausschreibung nach Gemeinsamkeit / EG Gebäude 2 ist „abgehängt“ / Atmosphäre des offenen Lernens bereits durch die Plangrafik ausgedrückt / sehr verführerisch, aber etwas zu offensichtlich spekulativ / gemeinsamer LehrerInnenbereich äußerst positiv / Pausenbereich für VS über Garderobe schlecht erreichbar

2. ANKAUF: Projekt 009

städtebaulich zu massiv / sensibler Umgang mit Bestand, fast unangetastet / aber durch die Konstruktion des neuen Mittelgebäudes lange Wege / keine klare Trennung zwischen VS und HS / Klarheit und Feinjustierung erkennbar / Eingangssituation einladend und großzügig / zentraler Luftraum ist interessant, bringt aber brandschutztechnische Probleme (von UG bis ins OG2 offen) und wird durch hineingehängte Körper konterkariert / lange Wege / Cluster sehr angenehm gestaltet, bewusst gesetzte Nischen und kleinere Bereiche / Der Anbau gliedert sich gut an die bestehende Struktur an, wirkt jedoch im Vergleich zum übrigen Gebäude recht überdimensional / das geforderte Raumprogramm verstanden und erfolgreich umgesetzt / einige Stammklassen nach Norden ausgerichtet

3. ANKAUF: Projekt 001:

Nachbarabstand im südlichen Bereich unterschritten, gesamtstädtische Wirkung in Bezug zur Silhouette von Radstadt von Süden problematisch / zarter Übergang im Norden / Pädagogische Intention hinsichtlich des Raumprogramms ersichtlich, Cluster gut gelöst / LehrerInnen-Bereich VS im EG Zubau zu ablegen / Bestandsgebäude nur wenig angegriffen, läßt Vieles „in Ruhe“ / sensible Herangehensweise an die bestehenden Bauteile Gebäude 1 positiv / faßt durch die Form(en) zusammen / neu wahrnehmbarer Zugang / aber dadurch lange Wege

Projekt 027: NACHRÜCKER

Gesamteindruck sympathisch / gute Abwechslung zwischen groß und klein / Raumbespielung gut durchdacht / pädagogisch-familiäre Lösungen, feinfühlig mit den Mitteln der Zeit / innere Qualitäten wurden nicht nach außen gebracht, städtebauliche Lösung wird negativ bewertet / Zugangsbereich zu klein / Bibliothek schlecht gelegen / LehrerInnenbereich wird negativ bewertet / Großform wird negativ gesehen / wirkt nicht fertig bearbeitet / Anschluß an DG über Stadtsaal negativ / Bindeglied Mitte zwischen Gebäude 1 und 2 mit den Freitreppen wird positiv bewertet

Anhang 2:

**Wettbewerb Schulumbau VS und HS Radstadt
TEILNEHMER/INNEN**

- Projekt 002** **Kleboth, Lindinger, Dollnig ZT GmbH**, 4040 Linz
- Projekt 003**
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Peter Lidl**, 8200 Gleisdorf
Arch. DI Norbert Knöbl
arq. (UNMdP) Santiago Castorina
Ing. Alfred Herbst
DI Markus Kozak
- Projekt 004**
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Wolfgang Koelbl**, 1020 Wien
B.Sc. R.I.Achim
- Projekt 005**
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Christa Lepschi**, 4020 Linz
DI Claus Stephan Wagner
- Projekt 006:**
MitarbeiterInnen: **reitter_architekten zt gesmbh**, 6020 Innsbruck
DI Andreas Rieser
DI Barbara Eibinger
DI Christian Schgör
- Projekt 007:**
MitarbeiterInnen: **Dr. Arch. Hugo Kostner**, I-39033 Corvara
DI Michael Plachy
DI Oliver Dullnig
DI Birgit Kostner
- Projekt 010:**
MitarbeiterInnen: **PLAN FORWARD GmbH**, vertreten durch DI Dieter Deichsel, D-70174 Stuttgart
DI Hellmut Schiefer
DI AiP Vasily Koliusis
Cand.arch. Alexander Paul
- Projekt 011**
MitarbeiterInnen: **mfgarchitekten ZT-KG**, 8010 Graz
Arch. DI Friedrich Moßhammer
Arch. DI Michael Grobbauer
DI(FH) Eva-Maria Hierzer
Toshiya Kurihara (Visualisierung)
- Projekt 013**
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Peter Bieker**, D-60594 Frankfurt am Main
Norman Schinke
Anna Gust
René Weicker
Heike Southgate
- Projekt 014**
MitarbeiterInnen: **SHIBUKAWA EDER Architects**, Arch. DI Raphael Eder, 1050 Wien
Raphael Eder
Misa Shibukawa
Hansjörg Reumann
Motoki Yamamoto
Caroline Heidlauf
- Projekt 015**
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Marion Planck**, 4600 Wels
DI Alexander Planck
Ing. Suzana Jokanovic

Projekt 016
MitarbeiterInnen: **KMT / n-o-m-a-d**, DDI Mag.arch. Gunther Koppelhuber, 5550 Radstadt
DI Peter Müller
BA MA Kim Thornton
MA Handan Yalki

Projekt 017
MitarbeiterInnen: **MAYER SEIDL ZT-GMBH + TANNER GMBH**, 5020 Salzburg
Thomas Lassnig
Georg Heinrich
Anna Moser
Andreas Rath

Projekt 018
MitarbeiterInnen: **Dr. Arch. Markus Tauber**, I-39042 Brixen
Arch. Bernhard Rauter
Arch. Eva Murari

Projekt 020
MitarbeiterInnen: **DI Benedikter-Fuchs ZTKG**, 6020 Innsbruck
Robert Eichinger

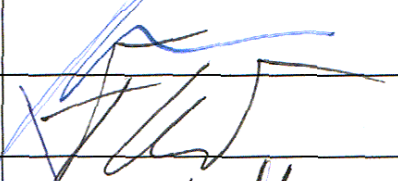
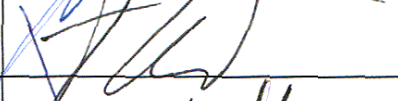

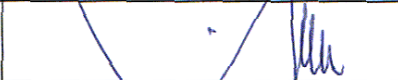
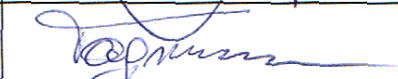


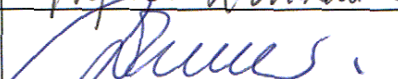
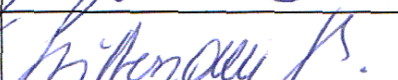
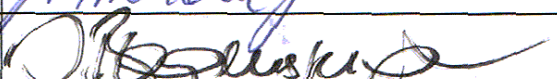
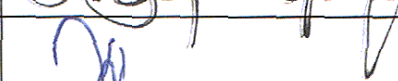
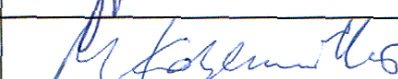
Projekt 021
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Günther Bösch**, 3400 Klosterneuburg
Mag Ingrid Kammerer

Projekt 022
MitarbeiterInnen: **pos architekten schneider zt-kg**, 1080 Wien
Arch. DI Ursula Schneider (Projektleitung)
Mag.arch. Marco Macrelli (Entwurf)
DI Veronika König
DI Günter Hanninger
Pablo Dal Pra (Rendering)
DI Eleonora Hartl

Projekt 023
MitarbeiterInnen: **BUSarchitektur ZT GmbH**, 1180 Wien
Architektur
Laura Spinadel
Bernd Pflüger
Jean Pierre Bolivar
Javier García
Letizia Martani
Anna Haty
Santiago Sanchez
Ewald Pachler
Bauingenieurwesen
Ökologie
HKLS
Elektrotechnik
Bauphysik
Landschaftsplanung
Ewald Pachler
Kultur- und Umwelttechnik, Ernst Nöbl
Thermo Projekt GmbH, Erich Szczur
Ingenieurbüro Gerhard Zimmer
DR. Pfeiler GmbH, Wolfgang GOLLNER
Landschaftsarchitektur Hannes Batik & Stefan Schmidt

Projekt 025
MitarbeiterInnen: **ma.io architectural office**, 6020 Innsbruck
Arch. DI Markus Malin, Arch. Eva López
Cristian Ripoll Rodero
Miguel Núñez Peiró

Projekt 026
MitarbeiterInnen: **Arch. DI Reinhold Tinchon**, 8020 Graz
DI Jörg Padrock
Arch. DI Ernst Traxler

Name	Unterschrift
Arch. DI Georg Huber	
Arch. DI Franz Ryznar	
Arch. Mag.art. Marie-Therese Harnoncourt	
DI Bernd Zeller	
Bgm. Josef Tagwercher	
Hildegard Eibl	
Sigrid Lanschützer	
LSI Prof. Mag. Josef Thurner	
Barbara Bittersam	
Mag. Ingrid Bogensberger	
DI Andrea Diblik	
DI Manfred Koblmüller	
Gerald Anthofer	